

Wildblumenwiese: NABU-Tipp für ein Blütenmeer

Heute in der BZ-Serie „**Naturnah gärtnern**“: Ansaat einer Wildblumenwiese ist auch jetzt im Herbst noch möglich

BREMERVÖRDE. Eine Wildblumenwiese ist eine farbenfrohe Alternative zum Rasen. Sie fördert die Artenvielfalt und fordert weniger Pflegeaufwand. Auch jetzt im Herbst ist die Anlage einer Wildblumenwiese noch möglich. Das Team der NABU-Umweltpyramide erklärt im heutigen Teil unserer Serie „Naturnah gärtnern“, wie es geht.

Wildblumenwiesen sind lebendiger als herkömmlicher Rasen. Sie tragen zum Erhalt der heimischen Flora und Fauna bei. Deshalb sollte laut NABU unbedingt regi-



onales Saatgut verwendet werden. Nur so kann die hiesige Artenvielfalt geschützt werden und nur so hat die heimische Insektenwelt auch wirklich einen Nutzen von den Pflanzen. Hochge-

züchtete und gebietsfremde Arten haben nicht den gleichen Nährgehalt, wie heimische Pflanzen.

„Die Ansaat einer Wildblumenwiese ist immer ein bisschen etwas für Geduldige“, erklärt Dr. Maren Meyer-Grünefeldt, Leiterin der NABU-Um-

weltpyramide in Bremervörde. „Wer ungeduldig ist, kann mit Blumenzwiebeln nachhelfen, damit auch schon im Frühjahr etwas blüht. Generell brauchen Wildblumenwiesen Zeit, sich zu etablieren. Die schönste Ausprägung erreichen sie erst nach ein paar Jahren.“ Folgende Tipps hat das Team der NABU-Umweltpyramide für die Ansaat einer Wildblumenwiese parat:

▷ Von Vorteil für die Ansaat einer Wildblumenwiese im Herbst sind sogenannte Kaltkeimer oder Frostkeimer, die für die Keimung einen Kältereiz benötigen. Die Keimung ist hormonell gesteuert durch keimungshemmende und keimungsfördernde Hormone, deren Ausschüttung ist temperaturabhängig. So wird die Saat vor zu frühem Keimen in ungünstiger Jahreszeit geschützt. Erst im Frühling wird die Keimung starten. Wäre diese hormonelle Steuerung nicht vorhanden, würden die Samen auch schon beim Quellen im Herbst keimen und dann hätten sie sehr schlechte Startmöglichkeiten.

▷ Die Ansaat sollte entweder September bis November oder



Statt einer Rasenfläche können Naturgartenfreunde auch jetzt im Herbst noch eine Wildblumenwiese ansäen.

Foto: Eric Neuling (NABU)

Dezember bis Januar erfolgen;
▷ Wichtig: Dauerhafte Kälteperiode von mindestens vier Wochen (bei den meisten null bis vier Grad, einige Arten auch kälter) und gleichzeitig Feuchtigkeit, die nicht unterbrochen wird. Sonst verzögert sich die Keimung bei vielen Arten um mindestens ein Jahr oder länger.

▷ Beispiele für Kaltkeimer: Christrose, Schlüsselblume, Pfingstrose, Wildblumen: Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Schlüsselblume (*Primula veris*), Bärlauch (*Allium ursinum*). Zu den Kaltkeimern zählen übrigens auch Rotbuchen, Haselnüsse und Stieleichen. (bz)



Eine Wildblumenwiese kann tolle Farbakzente im Garten setzen. Bis sich ihre volle Pracht entfaltet, vergehen allerdings ein paar Jahre.

Foto: dpa